



PRESSESPIEGEL

Kunstuniversität Graz

"Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit"

**7., 9., 10. und 11. Mai 2011, jeweils 19.45 Uhr
György-Ligeti-Saal, MUMUTH, Lichtenfelsgasse 14, 8010 Graz**

Stabsabteilung für Öffentlichkeitsarbeit
Brandhofgasse 21, E. 19, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 389-1150, -1152, Fax: 0316 / 389-1151
presse@kug.ac.at, www.kug.ac.at

Berichte über KUG bzw. mit KUG-Nennungen

Foto: KUG/Honviath



Den Kriegsreporterinnen ist die aktuelle KUG-Produktion unter dem Titel „Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit“ gewidmet. Ausgehend von Karl Kraus' diskreditierender Darstellung der Journalistin Schalek in seinem Antikriegs-Mammutwerk haben mehr als 100 Studierende der KUG eine Szenen-Collage erarbeitet, die am Samstag, 7. Mai, um 19.45 Uhr im Grazer MUMUTH ihre Premiere feiern wird. Karten dafür gibt es im Zentralkartenbüro und an der Abendkasse.

Kronen Zeitung, Kultur, 04.05.2011, S. 27

Kunst-Uni Graz

Szenen eines bewegten Lebens

Studierende bringen Karl Kraus' „Letzte Tage der Menschheit“ auf die Bühne. Im Zentrum steht dabei eine Kriegsreporterin.

VON ELISABETH HOLZER

Alice Schalek, geboren 1874 in Wien, war die erste Frau, die sich als Kriegsreporterin einen Namen machte. Das war im Ersten Weltkrieg.

Doch mit ihren glühend-

patriotischen Schilderungen spaltete sie die öffentliche Meinung. Ihr schärfster Kritiker war Karl Kraus. Mit seinem Werk „Die letzten Tage der Menschheit“ setzte er der Journalistin, Fotografin und Literatin ein Denkmal, aber ein negatives: Er beschuldigte sie, den Krieg zu verherrlichen.

Rund 100 Studierende der Grazer Kunstuniversität (KUG) nähern sich Schaleks Leben und Kraus' Stück auf eine besondere Weise: Sie stellen der historischen Reporterin eine moderne TV-Journalistin und Auslandskorrespondentin gegen-

über. Sechs Institute der KUG haben dafür zusammengearbeitet, junge Schauspieler, Sänger, Musiker und Sounddesigner sind im Einsatz. Premiere ist Samstagabend.

„Mannsweib“ Die Studierenden haben sich die Umsetzung unter der Regie von Hanspeter Horner selbst erarbeitet, musikalische Stücke eigens für ihre Inszenierung komponiert. Sie zeigen eine Art Collage aus dem Leben der Protagonistin Alice Schalek und der Weise, wie Karl Kraus sie darstellt. Er hat sie bereits ab 1916 in „Der Fackel“ heftig kritisiert

und unter anderem als „kriegslüsternes Mannsweib“ verunglimpft. 1917 gab Schalek die Tätigkeit als Kriegsreporterin auf.

Als die Nazis in Österreich herrschten, war die Jüdin Schalek nicht mehr sicher. 1939 wurde sie von der Gestapo verhaftet, kam aber frei und konnte 1940 in die USA auswandern. 1956 starb sie in New York.

INFO

„Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit“, 7., 9., 10. und 11. Mai, Kunstuniversität Graz. Karten: 16 Euro, ermäßigt 8 Euro. www.kug.ac.at



Berichte von der Front: An der Kunst-Uni Graz werden Karl Kraus' „Letzte Tage der Menschheit“ von 100 Studierenden aufgeführt

Kurier, Wohin, 05.05.2011, S. 23

Kunstuni Graz zeigt Collage über "Die letzten Tage der Menschheit"

APA Theater/Universitäten/Vorschau, 05.05.2011

Dieser Bericht ist in der Stabsabteilung für Öffentlichkeitsarbeit einsehbar.

Kunstuni zeigt Collage über "Die letzten Tage der Menschheit"

www.kleinezeitung.at, Steiermark, Graz, 05.05.2011, 13:41 Uhr

Dieser Bericht ist unter <http://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/graz/2736388/kunstuni-zeigt-collage-ueber-letzten-tage-menschheit.story> abrufbar.

Flexibles „Marsmobil“ ist zentrales Utensil auf einer Bühne für bis zu achtzig Akteure KUG



KUNSTUNIVERSITÄT GRAZ

Kraftakte eines starken Ensembles

Mehr als 100 Studierende der KUG wagen sich an „Die letzten Tage der Menschheit“.

GRAZ. Einem „Marstheater“ dachte Karl Kraus sein Monumentaldrama „Die letzten Tage der Menschheit“ zu. Dem Stück über die Apokalypse des Ersten Weltkriegs ist das Scheitern auf der Bühne also eingeschrieben. Stellt sich die Frage, wie sich solches Scheitern in Szene setzen lässt. Überaus glanzvoll.

In einem gemeinsamen Kraftakt realisieren sechs Institute der Grazer Kunstuniversität eine Szenecollage rund um „die Schalek“, eines von Kraus' bevorzugten Hassobjekten. Alice Schalek, Fotoreporterin und erste Kriegsberichterstatterin der k.u.k. Monarchie, verharmlost bei Kraus die Schrecken des Krieges zu chauvinistischer Folklore.

Im Mumuth wird ihr eine zeitgenössische TV-Reporterin gegenübergestellt, die das Kriegsgeschehen quasi moderiert. Das Publikum wird dabei zum Zeugen eines feschen Untergangs – und einer Inszenierung, die trotz hohen Personal- und Materialaufwands nicht zum Augenlustspiel gerät. Zeitweise stehen mehr als 80 Dar-

steller auf der Bühne: Chormitglieder, die in mitreißenden Sprechgesängen das Geschehen kommentieren. Ein lange nachhallender Score (von neun verschiedenen Komponisten und Sounddesignern) rahmt das Geschehen, in dem ein „Marsmobil“ zum Feldherrnhügel, dann zum Abgrund mutiert.

In der meist konsequenten Auflösung der Szenen zeigt sich eine neue Generation von Regisseuren, Dramaturgen, Schauspielern, Kostüm- und Bühnenbildnern, Sängern, Komponisten im Werden. Starke Ensembleleistung. **UTE BAUMHACKL Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit.** Mumuth Graz. Nächste Termine: 9., 10., 11. Mai, jeweils 19.30 Uhr. Tel.: (0 31 6) 389-1330.

Kleine Zeitung, Kultur, 09.05.2011, S. 43

Fotos: KUG/Hofvat



Einfache Mittel, große Wirkung: die KUG-Studierenden begeistern in einer Szenen-Collage nach Kraus

„Alice Schalek“ der KUG-Studierenden im MUMUTH Graz Megaprojekt voller Herzblut

Die angehenden Bühnenbildner hatten die Idee, ein fächerübergreifendes Projekt an der Kunstuniversität zu realisieren. Und es ist ihnen gelungen, Studierende aus mehreren Instituten zu begeistern. Ergebnis: die faszinierende Szenen-Collage „Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit“ nach Karl Kraus im MUMUTH.

Aus der einfachen Idee ist ein höchst arbeitsintensives Megaprojekt mit mehr als 100 Beteiligten geworden, dass durch Ideenreichtum, Disziplin, Fantasie, Talent, Engagement und viel, viel Herzblut begeistert.

Als Grundlage für ihre Auseinandersetzung mit dem Krieg, der Rolle der Medien und dem Theater selbst diente

den Studierenden Karl Kraus' Antikriegs-Mammutwerk „Die letzten Tage der Menschheit“. Aus der Fülle haben sie Szenen herausgefiltert, die sich mit den Medien, allen voran der von Kraus recht eindimensional gezeichneten Kriegsreporterin Alice Schalek, befassen. Doch auch Vorurteile, die Manipulation der

Masse und Realitätsverweigerung spielen in dieser Fassung eine große Rolle.

Faszinierend ist die Umsetzung. Mit oft einfachen Mitteln wird große Wirkung erzielt. Die fabelhafte Bühne mit dem vielseitigen „Marsmobil“ und die kunstvoll stilisierten Kostüme spielen dabei eine ebenso große Rolle wie das Sounddesign, das für eine beklemmende Stimmung sorgt.

Überaus beeindruckend ist das Zusammenspiel der Darsteller: Die angehenden Schauspieler kommunizieren mit den Gesangsstudierenden, dem riesigen Chor und dem kleinen Orchester auf einer Ebene. Dass auch noch die Komponisten ihr Scherflein beitragen, vervollständigt diese starke, sehenswerte Produktion.

„Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit“ ist mehr als eine eindrucksvolle Leistungsschau der KUG, es ist ein faszinierender Theaterabend mit einer wichtigen und zeitlosen Aussage. Nicht versäumen! Noch heute, morgen und am Mittwoch um 19.45 Uhr.

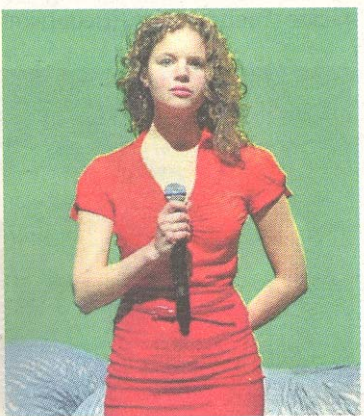
Michaela Reichart



Kriegsberichterstatte überzeugen darstellerisch, optisch & akustisch

Große Szenen

Im „Mumuth“ ging mit „Alice Schalek - Die letzten Tage der Menschheit“ eine Großproduktion über die Bühne. Mehr als 100 Studierende der Grazer Kunstuniversität – Sänger, Schauspieler, Musiker, Bühnen- gestalter, Sounddesigner – waren im Einsatz und beleuchteten das ernste Thema rund um die erste weibliche Reporterin im 1. Weltkrieg, Alice Schalek.



Erstes Thema im Mumuth KUG/Horvath

Woche, Graz und Umgebung, Leute, 11.05.2011, S. 25

Radio- und TV-Berichte

Datum / Uhrzeit	Medium	Sendung	Was
06.05.2011 18.53 Uhr	Radio Steiermark	7 vor 7 - Kultur auf Radio Steiermark	Beitrag über „Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit“, Interview mit O.Univ.Prof. Hans Schavernoeh

Veranstaltungshinweise

ALICE SCHALEK. Premiere. Die letzten Tage der Menschheit. Mumuth, Graz. 19.45 Uhr.
Tel. (0316) 389-1330, Tel. (0316) 830 25 5

Kleine Zeitung, Sieben Tage, Samstag, 04.05.2011, S. 8

THEATER

ALICE SCHALEK. Die letzten Tage der Menschheit. Szenecollagen zu Karl Kraus. Mumuth, Graz. 19.45 Uhr. Tel. (0316) 389-1330

Kleine Zeitung, Sieben Tage, Montag, 04.05.2011, S. 11

THEATER

ALICE SCHALEK. Die letzten Tage der Menschheit. Szenecollagen zu Karl Kraus mit mehr als 100 Studierenden. György-Ligeti-Saal, Mumuth, Lichtenfelsgasse 12-14, Graz. 19.45 Uhr.
Tel. (0316) 389-1330, Tel. (0316) 830 25 5

Kleine Zeitung, Sieben Tage, Dienstag, 04.05.2011, S.12

Performance

MUMUTH Alice Schalek – Die letzten Tage d. Menschheit, 19.30

Falter, Steiermark, Programm, Samstag, 04.05.2011, S. 53

Performance

MUMUTH Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit, 19.30

Falter, Steiermark, Programm, Montag, 04.05.2011, S. 53

Performance

MUMUTH Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit, 19.30

Falter, Steiermark, Programm, Dienstag, 04.05.2011, S. 53

Performance

MUMUTH Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit, 19.30

Falter, Steiermark, Programm, Mittwoch, 04.05.2011, S. 53



Die berühmte Schalek

In Karl Kraus' berühmtem Werk „Die letzten Tage der Menschheit“ geht es auch um die Kriegsreporterin Alice Schalek. Dieser Figur stellen Studierende der Kunst-Uni in ihrer Produktion eine zeitgemäße Auslandskorrespondentin gegenüber. HORVATH, HF **AB HEUTE.** Mumuth, Graz. 7., 9., 10. und 11. 5., 19.45 Uhr. Tel. (0316) 83 02 55

Kleine Zeitung, Aviso, 07.05.2011, S. 60

THEATER

Alice Schalek

★★★★★ (aus 0 Stimmen)

Die letzten Tage der Menschheit. Szenencollagen zu Karl Kraus mit mehr als 100 Studierenden.

Im Jahr 1922 veröffentlichte Karl Kraus seine Tragödie „**Die letzten Tage der Menschheit**“, in der er die **Absurdität des Krieges** anprangert und die Arbeit der ersten und einzigen Kriegsreporterin im ersten Weltkrieg – der österreichischen Journalistin, Fotografin und Autorin Alice Schalek – diskreditiert. Im MUMUTH bringen mehr als 100 Studierende der KUG Szenencollagen aus diesem Werk auf die Bühne, Premiere ist am 7. Mai.

Der Fotojournalistin und ersten Kriegsberichterstatteerin **Alice Schalek**, die in der Szenencollage von Karl Kraus in aggressiv antifeministischer Weise der Kriegsverherrlichung beschuldigt wird, stellt die KUG-Inszenierung eine TV-Journalistin und zeitgemäße Auslandskorrespondentin gegenüber.

Eine Montage aus zahlreichen realen und surrealen Szenen des Kriegsalltags soll in apokalyptischer Weise das oberflächliche Verhalten der Menschen, die den Ernst und die Schrecken des allgegenwärtigen Krieges nicht wahrnehmen wollen, beschreiben. Diese wird von **sechs daran beteiligten Instituten der KUG** szenisch und musikalisch konzentriert erfahrbar umgesetzt.

Termine und Tickets

- **09.05.11** 19.45 Uhr
[Mumuth \(György-Ligeti-Saal\), Graz](#)

- 10.05.11 19.45 Uhr
[Mumuth \(György-Ligeti-Saal\), Graz](#)
- 11.05.11 19.45 Uhr
[Mumuth \(György-Ligeti-Saal\), Graz](#)

Kontakt

Telefon: +43 316 389-1330
Zentralkartenbüro: +43 316 830 25 5
E-Mail: info@kug.ac.at
Internet: <http://www.kug.ac.at>
Internet: <http://www.mumuth.at>

Foto



[Foto vergrößern](#) Alice Schalek Foto © KUG/Horvath

[Mehr Fotos](#)

www.kleinezeitung.at, Freizeit, events, 09.05.2011

THEATER, KLEINKUNST

ALICE SCHALEK. Die letzten Tage der Menschheit. Szenencollagen zu Karl Kraus. Mumuth, Lichtenfelsgasse 12-14, Graz. 19.45 Uhr. Tel. (0316) 83 02 55

Kleine Zeitung, Aviso, 10.05.2011, S. 28

THEATER

MUMUTH, György-Ligeti-Saal, 19.45 Uhr (Lichtenfelsgasse): „Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit“: Szenencollage aus dem Leben der Fotojournalistin und Kriegsberichterstatte-rin Alice Schalek sowie „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus. Karten- vorverkauf: Abendkasse, Zentralkarten- büro.

Kronen Zeitung, Wohin in der Steiermark, 10.05.2011, S. 16

MUMUTH - Haus für Musik und Musiktheater der Kunstuni Graz Graz, 0316/389 1330
www.kug.ac.at Alice Schalek - Die letzten Tage der Menschheit 19.30

der Standard, Szenario, Veranstaltungen, Steiermark, 11.05.2011, S. 34

THEATER

MUMUTH, György-Ligeti-Saal, 19.45 Uhr (Lichtenfelsgasse): „Alice Schalek – Die letzten Tage der Menschheit“: Szenencollage aus dem Leben der Fotojournalistin und Kriegsberichterstatte-rin Alice Schalek sowie „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus. Karten: Abendkasse, Zentralkartenbüro.

Kronen Zeitung, Wohin in der Steiermark, 11.05.2011, S. 23

VERANSTALTUNGSHINWEISE AUF KULTURSERVER GRAZ

Kategorie » **Theater/Tanz**

 [Auf Facebook teilen](#)

Alice Schalek - Die letzten Tage der Menschheit

abo@ MUMUTH der KUG – 5. Veranstaltung

Großproduktion zu Collagen von Karl Kraus

Im Jahr 1922 veröffentlichte Karl Kraus seine Tragödie „Die letzten Tage der Menschheit“, in der er die Absurdität des Krieges anprangert und die Arbeit der ersten und einzigen Kriegsreporterin im ersten Weltkrieg – der österreichischen Journalistin, Fotografin und Autorin Alice Schalek – diskreditiert. Im MUMUTH bringen mehr als 100 Studierende der KUG Szenencollagen aus diesem Werk auf die Bühne, Premiere ist am 7. Mai.

Der Fotojournalistin und ersten Kriegsberichterstatlerin Alice Schalek, die in der Szenencollage von Karl Kraus in aggressiv antifeministischer Weise der Kriegsverherrlichung beschuldigt wird, stellt die KUG-Inszenierung eine TV-Journalistin und zeitgemäße Auslandskorrespondentin gegenüber.

Eine Montage aus zahlreichen realen und surrealen Szenen des Kriegsalltags soll in apokalyptischer Weise das oberflächliche Verhalten der Menschen, die den Ernst und die Schrecken des allgegenwärtigen Krieges nicht wahrnehmen wollen, beschreiben. Diese wird von sechs daran beteiligten Instituten der KUG szenisch und musikalisch konzentriert erfahrbar umgesetzt.

Info-Telefon: +43 (0) 316 389-1330

Info-Website:  www.kug.ac.at

Termine

Premiere: 7. Mai 2011, 19:45 Uhr

9., 10., 11. Mai 2011, 19:45 Uhr

Weitere Informationen

ORT: György-Ligeti-Saal
veranstaltet von der Gesellschaft der Freunde
der Kunstuniversität Graz
(c) Foto: KUG Horvath

Karten

 [Zentralkartenbüro](#)

Kartenverkauf Abendkassa

Veranstaltungsort

**MUMUTH - Haus für Musik und
Musiktheater der Kunstuni Graz**

Lichtenfelsgasse 14, 8010 Graz

Tel: +43 (0) 316 389 1330

email: info@kug.ac.at

 www.mumuth.at

- - - - -

 Lichtenfelsgasse,  1,7

Erreichbar mit **öffentlichen Verkehrsmitteln**

* [GVB Fahrpläne](#)

* [Liniennetzplan \(PDF\)](#)

* [BusBahnBim-Auskunft](#)



MUMUTH - Haus für Musik und Musiktheater der Kunstuni Graz

Lichtenfelsgasse 14, 8010
Graz

» [weitere events anzeigen](#)